



tentacle information

Juli 2019

Sehr geehrte Abonent_innen der Info-Mailingliste des GCG,

hiermit erhalten Sie die nächste Ausgabe der *tentacle information* - eine Zusammenstellung von interessanten Calls, Veranstaltungen und Jobangeboten aus der Welt der interdisziplinären Geschlechterforschung.

©florigrafie.de

Viel Spaß beim Informieren und Tentakel weiter ausstrecken,

Ihr GCG Team

Inhalt

Vorträge und Veranstaltungen	2
Tagungen und Workshops	3
Stellenausschreibungen und Lehraufträge	4
Veröffentlichungen	6
CfA und CfP	6
Weiteres.....	9

Vorträge und Veranstaltungen

02.07.2019 | 18.30 bis 20.30 Uhr | GSGG

GenderLabor mit zwei Vorträgen | 1.) Emanzipatorisches Potential natürlicher Verhütungsmethoden sowie 2.) Elternschaft für Frauen - soziale Isolation im ersten Jahr nach der Geburt

1.) Natürlichen Verhütungsmethoden eilt ein Ruf der Unzuverlässigkeit voraus, dabei ist ihre Sicherheit bei korrekter Anwendung mit der der Pille und von Kondomen zu vergleichen. Außerdem berichten viele Anwenderinnen von einem Zugewinn an Selbstvertrauen und einem Gefühl von Selbstbestimmtheit. Der Vortra möchte den gesellschaftspolitischen Zusammenhängen auf den Grund gehen, die hinter dem anhaltend schlechten Ruf natürlicher Verhütungsmethoden zu stehen scheinen und untersuchen, welche Erfahrungen Frauen mit natürlicher Verhütung machen. Mit Louisa Lorenz.

2.) Frauen übernehmen zumeist die Hauptverantwortung für Reproduktions- und Familienarbeit. Dies steht im Widerspruch zum Grundverständnis von gemeinschaftlichem Handeln und unterstützenden sozialen Netzwerken. Wie kommt es, dass Elternschaft auf individueller Ebene verhandelt wird, obwohl Reproduktion ein gemeinschaftlicher Prozess ist? Mit Lilia Nester.

25. Juni - 9. Juli | ZHG Raum 007 | Göttingen

Kurzvortragsreihe | GENDER MATTERS: 10 Minuten für den Perspektivwechsel |

Was können wir lernen, wenn Themenfelder wie Landnutzung, Nachhaltigkeit und Gender zusammengedacht werden? Das wollen wir in dieser Kurzvortragsreihe herausfinden! Redner*innen aus Wissenschaft, Politikberatung und Praxis beleuchten scheinwerferartig und aus verschiedenen Fachrichtungen aktuelle Herausforderungen für die Landnutzung, den Umgang mit Ressourcen, die Agrarwissenschaften und angrenzende Fachbereiche. Sie wählen dabei bewusst einen Blick auf den Unterschied und Qualitätsgewinn, der sich ergibt, wenn Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit im Zusammenhang betrachtet werden. Die Vielfalt der Beiträge reicht von theoretischen Erörterungen bis hin zu empirischen Untersuchungen sowie zu Wirkungen auf die Praxis. Die zehnminütigen Impulsvorträge wollen inspirieren und zur Reflexion gewohnter Denkstrukturen und Gewissheiten einladen - und sie wollen neugierig machen auf mehr.

<http://www.uni-goettingen.de/de/aktuelles/480341.html>

3. Juli | 18 - 19:30 h | Haus der Wissenschaft, Bremen

Vortrag | „Anti-Gender Mobilisation In European Academia: Why We All Need To Be Concerned?“ |

Der Vortrag mit Prof. Dr. Andrea Petö thematisiert die Anti-Gender-Bewegung und ihre Auswirkung auf die akademische Landschaft Europas. Die Veranstaltung wird von dem Forschungsprojekt „Universitäre Frauen- und Geschlechterstudien in der Türkei“ des Arbeitsbereichs Interkulturelle Bildung an der Universität Bremen organisiert und findet im Rahmen der Summer School „Women’s and Gender Studies in Turkey: The Past, Present and Future“ an der Universität Bremen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei und die Veranstaltung wird in englischer Sprache ohne Übersetzung stattfinden

<http://www.boell-bremen.de/de/2019/07/03/why-we-all-need-be-concerned-gender-and-european-academia>

09.07.2019 | 14:15-15:45 | OEC 0.168 | Göttingen

„Ansprechen oder nicht? Zwischen Ent/Dramatisierung von Differenz und Reproduktion sozialer Ordnungen am Beispiel narrativer Interviews mit LGBT* Jugendlichen“

Die Problematik der Reifizierung von Differenz ist in der erziehungswissenschaftlichen Forschung nach wie vor hochaktuell. Im Vortrag soll am Beispiel des Zugangs der „Subjektivierungsanalyse“ eine reifizierungssensible Perspektive auf Differenzverhältnisse in Bildungskontexten vorgestellt werden. Unterschieden werden dabei die zugrundeliegende theoretische Definition von Differenz/ierung, die Frage, wie Differenzen im Feld selbst thematisch werden und die, wie sie methodisch beobachtet werden können. An empirischen Beispielen aus dem Feld der schulischen Geschlechterforschung soll unter anderem aufgezeigt werden, dass und wie hierarchische Differenzverhältnisse im Feld sowohl durch spezifische Anredeformen als auch durch das Nicht-Thematisieren von Lebensweisen sowie Macht- und Herrschaftsverhältnissen (re-)produziert werden können, aber auch, wie sie irritiert werden.

<https://www.uni-goettingen.de/de/09.07.2019>

Tagungen und Workshops

11. Juli 2019, 12-16h | TU Braunschweig

LAGEN Vernetzungstreffen | "Gender und Digitalisierung"

„Digitalisierung“ findet sich als Schlagwort gerade überall. Dabei wird der Begriff in vielfältigen Kontexten sehr unterschiedlich besetzt und verwendet. Unabhängig davon, ob es um Veränderungen von Arbeits- und Lebenswelten, Datensicherheit, Künstliche Intelligenz oder Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte geht, sind Perspektiven der Geschlechterforschung unabdingbar, um die mit dem Begriff der Digitalisierung umrissenen gesellschaftlichen Transformationsprozesse in ihrer Tiefe wissenschaftlich zu untersuchen und Vorschläge zur Veränderung zu machen. Deshalb soll der Begriff „Digitalisierung“ aus Perspektive der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung mit Inhalten gefüllt werden. Um hierzu in einen Austausch zu kommen, lädt die LAGEN gemeinsam mit der TU Braunschweig zu einem ersten Vernetzungstreffen zum Thema ein. Ziel des Treffens ist es, die unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven der Teilnehmer*innen auf Digitalisierung kennenzulernen, vorhandene Kompetenzen zu identifizieren und mögliche Anknüpfungspunkte für gemeinsame Forschungsprojekte herauszuarbeiten. Anmeldung bis 4. Juli unter Angabe des Forschungsinteresses erbeten.

8.-12. Juli | Am Havelsee zwischen Berlin und Magdeburg

Seminar | "Queere Geschichte(n): Bewegungen von LSBTIQ* für gleiche Rechte und Anerkennung. Ein Seminar für alle Generationen"

Das Seminar richtet sich an alle, die sich mit der Selbstbezeichnung als Lesben*, Schwule*, Bi*, Trans*, Inter* und Queer* identifizieren können und mindestens 16 Jahre alt sind. Es soll um Wissensvermittlung, Austausch und Diskussion zu der Geschichte und Gegenwart von queeren/LSBTIQ*-Bewegungen - von Verfolgung und Diskriminierung bis Selbstermächtigung - gehen. Daneben wird es eine Auseinandersetzung insbesondere mit dem Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der DDR (mit Fokus auf Brandenburg und Ostberlin) sowie in Brandenburg und Berlin ab 1990 bis heute geben. Außerdem: Gemeinsames Erstellen, Aufzeichnen und ggf. Publizieren von Selbstzeugnissen/Zeitzeug*inneninterviews zu queerpolitischen Bewegungen. Teilnahmebeitrag: 75 €

<https://www.villa-fohrde.de/veranstaltungen>

10-12. Juli 2019 | Bewerbungsschluss 30. Juni 2019 | Freiburg

Geschichte intersektional. Relevanz. Potenziale. Grenzen / Histoire intersectionnelle. Pertinences. Potentiels. Limites

Der Begriff "Intersektionalität", 1989 von der amerikanischen Juristin und Mitbegründerin der Critical Race Theory Kimberlé Crenshaw geprägt, avancierte in den 1990er Jahren zum neuen buzzword der Geschlechterforschung und wird als solches seit zehn Jahren in der "zumeist etwas 'langsameren'" Geschichtswissenschaft diskutiert. So fragen wird auf der deutsch-französischen sowie international ausgerichteten Tagung nach Relevanz, Potenzialen und Grenzen intersektionaler Forschungsperspektiven in der wissenschaftlichen Geschichtsschreibung gefragt. Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Französisch.

<https://www.hsozkult.de/event/id/termine-40420>

12. -13. Juli | TU Berlin

Austausch- und Vernetzungstreffen zu 'queer in/als Forschung' der AG Queer der Sektion Frauen und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Zielgruppe sind sowohl Nachwuchswissenschaftler*innen (im Anschluss an eine Masterarbeit, in Vorbereitung oder im Anschluss an eine Promotion) wie auch Lehrstuhlinhaber*innen. Ziel des Treffens ist es, die Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen, Positionen und Arbeitsweisen zu queerer Forschung zu ermöglichen. Dabei soll diesen Fragen nachgegangen werden: Was ist queere Forschung für uns? Und was kann sie? Es interessieren sowohl methodische wie inhaltliche Ansätze, zum Beispiel Konzepte der Stichprobenziehung, Strategien der Praxisumsetzung und der Formulierung von Forschungsfragen, die Nutzung und Weiterentwicklung von Theorieansätzen und die unterschiedlichen Inhalte und Gegenstände.

<https://www2.gender.hu-berlin.de/ztg-blog/2019/05/austausch-und-vernetzungstreffen-queer-in-als-forschung-tu-berlin-12-13-7-2019/>

14.-20. Juli 2019 | Uni Leipzig

Internationale Sommerakademie: „Gender Studies 1989-2019: Bilanzen und Perspektiven im transnationalen und transdisziplinären Vergleich“

Gender Studies sind in den letzten 30 Jahren zu einem integralen Bestandteil der akademischen Landschaft geworden. Die Sommerakademie beschäftigt sich mit deren Entwicklungen in einer komparatistischen und fachübergreifenden Perspektive mit dem Fokus auf Mittel- und Osteuropa. Somit trägt sie ihrem Standort Rechnung: einem Wissenschafts- und Kunststandort im Osten Deutschlands, an dem in der akademischen Praxis auch noch drei Jahrzehnte nach der „Wende“ unterschiedliche Gender- Perspektiven aufeinandertreffen. Die Akademie wendet sich an Doktorand*innen und fortgeschrittene Masterstudierende. Das Programm setzt sich aus unterschiedlichsten Formaten zusammen und wird durch politische Diskussionen, künstlerisch ausgerichtete Workshops sowie Lesungen und themenspezifische Filmabende ergänzt.

https://www.fg-gender.de/wp-content/uploads/2019/05/Sommerakademie_Leipzig_Gender_Studies_Ausschreibung1.pdf

11-13 September 2019 | Trondheim, Norway

Trans Realities: The 6th Nordic Trans Studies Network Conference

The conference aims to create space and opportunity for scholars, activists and community members to meet, discuss, and learn about trans lives and issues together. The conference intends to generate awareness about how our lives, bodies and feelings are shaped by

gendered norms, expectations and roles - and how they are affected by the current political, social and environmental shifts and changes. Central to the conference are the questions, How can we survive, thrive and create collective forms of resistance through academia and activism? What does it mean to be trans in the Nordic region, and how could it be different?

https://www.ntnu.edu/web/transrealities2019/transrealities2019?fbclid=IwAR1obDZhVX6hv2X45gcCzCNCnuwLSiy996OYd-uHBTYEKjiWNwYkaN_G3pg

25. - 27. September 2019 | Hamburg

Jahrestagung der bukof: „Digitalisierung*verändern“

Die diesjährige bukof-Jahrestagung beschäftigt sich damit, wie die Digitalisierung insbesondere an Hochschulen geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Wir wollen die Gefahren und Herausforderungen, aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten und Chancen der Digitalisierung für die Geschlechterverhältnisse diskutieren. Die Keynotes und ein breites Angebot unterschiedlichster Workshops sollen Wissen und Kenntnisse vermitteln, handlungsfähig machen und zu Reflexion anregen. Die Jahrestagung soll helfen, Digitalisierungsprozesse besser zu verstehen und davon ausgehend geschlechtergerecht gestalten zu können.

<https://bukof.de/veranstaltungen/bukof-jahrestagung-2019/>

26.-27. September 2019 | Naumburg (Saale)

Bundeskongress „Sexuelle Bildung und Flucht“

Themen wie Liebe und Partnerschaft, Sexualität, die eigene geschlechtliche Identität und das Verhältnis zwischen den Geschlechtern gehören zum Menschsein elementar dazu. Trotzdem herrscht in sexualpädagogischen Fachkontexten oft Unsicherheit darüber, wie diese Themen auch mit geflüchteten Menschen behandelt werden können. Die Bundeskongress „Sexuelle Bildung und Flucht“ wird deshalb in Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Filmvorträgen Wege zu einer gelingenden Sexuellen Bildung im Kontext Flucht aufzeigen. Die Konferenz bündelt herausragende Expertise aus Theorie und Praxis.

<https://www.hs-merseburg.de/hochschule>

2 - 4 October 2019 | Prague

Conference | Private, Civil, and Public Sexualities

As one of its main goals, the Sexualities conference (organized in Slovakia and Czechia) has always challenged approaches to sexuality/sexualities in the Central and Eastern European region by enabling intersectional and multiparadigmatic discussions, academic exchange, and networking.

<http://sexuality.soc.cas.cz/en/focus-of-the-2019-conference>

Stellenausschreibungen und Lehraufträge

Bewerbungsfrist: 1. Juli | Wien

OrganisationsassistentIn an der Abteilung Gleichstellung und Diversität

Die Abteilung Gleichstellung und Diversität ist für die Administration und Organisation von Gleichstellungs- und Diversitätsmaßnahmen an der Uni Wien zuständig. Sie bietet ein kollegiales Arbeitsklima mit abwechslungsreichem Tätigkeitsprofil. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet, mit Option auf Verlängerung. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Stunden/Woche.

<https://univis.univie.ac.at/ausschreibungstellensuche>

Bewerbungsfrist: 6. Juli | Berlin

DFG Graduiertenkolleg | Promotion/ Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in Juristische Fakultät

Für ein neues DFG-Graduiertenkolleg an der Juristischen Fakultät, das im Herbst seine Arbeit aufnehmen wird, sollen Nachwuchswissenschaftlerinnen gewonnen werden. Es sind Promotions- und Post-Doc-Stellen daran angegliedert.

<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/oe/rhp/news>

Wintersemester 2019/20 | Hochschule Rhein-Waal

Lehrauftrag | „Labor Market Policy“

Für den englischsprachigen Studiengang Gender and Diversity, B.A., an der Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie ist für das Wintersemester 2019/20 ein Lehrauftrag für ein Seminar im Themenbereich ‚Labor market policy‘ zu vergeben.

https://www.hochschule-rhein-waal.de/sites/default/files/documents/2019/05/31/30la19_labour_market_policy.pdf

Frist: 15. Juli | Berlin

Soziale und psychologische Beratung für Frauen in Problem- und Krisensituationen

Das Aufgabengebiet umfasst die Durchführung qualifizierter, spezifischer und sensibler Beratungstätigkeit für Frauen jeden Alters und kultureller Herkunft, Alleinerziehende, sozial Bedürftige und Arbeitssuchende sowie Unterstützung von Frauen in Problem- und Krisensituationen sowie die Mitarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

<https://www.matilde-ev.de/>

Veröffentlichungen

Neu erschienen: GENDER 2/19: Verwandtschaftsverhältnisse - Geschlechterverhältnisse im 21. Jahrhundert | Hrsg_innen: Sigrid Nieberle, Barbara Schaff, Jenny Bünnig

Genealogie und Verwandtschaft - beide sind heute mehr denn je Gegenstände gesellschaftlicher Aushandlung. Es entstehen neue biopolitische, soziale und rechtliche Formen des Verwandtseins, die die Geschlechterordnungen grundlegend neu definieren. Die Zugriffsweisen der Kultur- und Sozialanthropologie allein werden der Komplexität von Verwandtschaftsverhältnissen im 21. Jahrhundert nicht mehr gerecht. Es bedarf vielmehr einer weiten kulturwissenschaftlichen Perspektive, die über die Schwerpunktbeiträge hergestellt wird.

<https://www.gender-zeitschrift.de/start/>

CfA und CfP

CALL VERLÄNGERT: 10. Juli 2019 | Emden-Leer

9. Interdisziplinärer Niedersächsischer Doktorand_innentag Gender Studies

Der Doktorand_innentag Gender Studies findet am 14. November 2019 zum neunten Mal statt. Ziel des Doktorand_innentags Gender Studies ist es, allen ausgewählten Teilnehmer_innen - Anfänger_innen wie Fortgeschrittenen - eine Diskussion ihrer noch im Bearbeitungsprozess befindlichen Promotionsprojekte in einer wertschätzenden

Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen und dabei von der in der LAGEN vorhandenen Expertise ausgewiesener Geschlechter-/ Gender-Forscher_innen zu profitieren.

<https://www.nds-lagen.de>

Deadline 15. Juli | Freiburg

"Queer Pop"

Das Freiburger Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZPKM) veranstaltet am 17. und 18. Januar 2020 eine Tagung zum Thema „Queer Pop“. Es soll untersucht werden, wie feministische, trans* und queere Musiker*innen, Filmemacher*innen, Fotograf*innen und Performer*innen zur Popkultur beitragen. Welche Affekte lösen ihre Arbeiten aus, wie und zu welchem Zweck berühren sie ihr Publikum? Wie setzen queere Popstars ihre Berühmtheit, Mode und Performance ein, um mehrdeutige Botschaften über neue Formen von Gender, „race“ „class“ und Begehren in Umlauf zu bringen und um die Grenzziehungen dessen, was als menschlich erachtet wird, erneut zu verhandeln? Welche alternativen, emanzipatorischen Formen Differenz zuleben und sich kreativ auf Differenzerfahrungen zu beziehen, ermöglichen ihre Arbeiten?

<https://www.zpkm.uni-freiburg.de/queerpop>

Frist: 15. Juli | Chemnitz

Workshop | "Ich bin kein Rassist, aber ..." - Phänomene des Alltagsrassismus

Die seit 2015 zunehmend sichtbare Mobilisierung gegen Migration geht mit einem Anstieg alltäglicher Ausschlusspraktiken sowie rassistischer Gewalt einher, welche gesellschaftlich immer noch relativiert, geleugnet und unsichtbar gemacht werden. Die Thematisierung von Rassismus und nicht-rassistische Praktiken werden so zu einem Angriff auf die Ordnung der Gesellschaft. Eine breite gesellschaftliche Bearbeitung unter Einschluss der von Rassismus Betroffenen findet daher bis heute nicht statt. Das will dieser Workshop ändern und Diskussionsräume und die Möglichkeit des Networkings für Nachwuchswissenschaftlerinnen verschiedener Disziplinen schaffen, welche sich mit Rassismus in seinen unterschiedlichen Formen auseinandersetzen.

<https://www.hsozkult.de/event/id/termine-40473>

Deadline: 20th July | Padua, Italy

Conference | "Media, gender and sexuality in contemporary Europe Resistances and redefinitions through performances, productions and consumption"

Due to political and cultural changes across Europe and the rest of the world, issues connected to sexual identity and gender are in the process of being renegotiated and, in certain instances, even questioned. On the one hand, there are tendencies reconfirming patriarchal scripts; on the other hand, there are challenges and redefinitions of old paradigms. Researchers within media studies have been working within diverse epistemological and methodological contexts in order to understand this mutation. This conference attempts to position itself within this debate with the aim of problematising such issues across research fields.

https://docs.wixstatic.com/ugd/6928ca_696e8df94fa24e6aba8148c856a77559.pdf

Frist: 31. Juli | Marburg

Workshop | „Haus - Geschlecht - Sicherheit. Diskursive Formierungen in der Frühen Neuzeit“

In der Forschung besteht Einigkeit darüber, dass dem Haus für die Organisation der frühneuzeitlichen Gesellschaft eine zentrale Bedeutung sowohl als Nucleus der

gesellschaftlichen (und göttlichen) Weltordnung als auch in seiner Funktion als Rahmen der Geschlechterordnung zukam. Die Tagung fragt aus der Perspektive der hier skizzierten Stabilitätsfunktion des Hauses nach den unterschiedlichen Ebenen und Ausgestaltungen dieser Sicherheitsleistungen bzw. Sicherheitsbedrohungen. Insbesondere die Mehrdimensionalität des Hauses als Gebäude, soziale Gruppe und gesellschaftliches Ordnungsmodell spielt hierbei eine zentrale Rolle, ermöglicht sie doch Referenzrahmen für ganz unterschiedliche Konzepte, Reichweiten, Instrumente und Strategien für die Herstellung von Sicherheit und Stabilität bzw. Bedrohungs- und Gefährdungspotenziale.

<https://www.hsozkult.de/event/id/termine-40332>

Frist: 31. Juli

efas-Nachwuchsförderpreis 2019 für Abschlussarbeiten |

Auch in diesem Jahr verleiht das Ökonominen-Netzwerk efas den Nachwuchsförderpreis für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten oder Dissertationen) von Studentinnen und Absolventinnen. Vorschläge von herausragenden Arbeiten durch die Gutachter_in sind dabei ebenso willkommen wie Selbstbewerbungen. Der Preis ist mit 500€ - 750 € dotiert. Er wird für Abschlussarbeiten mit der thematischen Ausrichtung auf Frauen- und Geschlechterforschung im wirtschaftswissenschaftlichen Kontext verliehen, die im Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis 31. Juli 2019 abgeschlossen wurden/werden.

<https://efas.htw-berlin.de/index.php/nachwuchsfoerderpreis/bewerbung-und-fristen/>

Frist: 31. Juli 2019

5. Interdisziplinärer Workshop „Kritische Sexarbeitsforschung“ | Graz

Das Netzwerk „Kritische Sexarbeitsforschung“ möchte junge Forschende verschiedener Disziplinen miteinander vernetzen und eine interdisziplinäre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Sexarbeit sowie die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven auf Sexarbeit fördern. Dementsprechend soll auch der diesjährige Workshop Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen einen kollektiven Raum bieten, um die eigenen aktuellen Arbeiten zum Thema abseits von etablierten, stigmatisierenden und kriminalisierenden Diskursen diskutieren zu können. Der thematische Rahmen ist hierbei bewusst offen gehalten und orientiert sich am Input der Beteiligten.

<https://kritischensexarbeitsforschung.wordpress.com/call-for-contributions/>

Frist: 7. August | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Tagung | „Ständig wi(e)der Widerstände: Studieren, Forschen & Lehren auf dem Gendercampus“

In diesem Jahr widmet sich der Landesweite Tag der Genderforschung dem Themenfeld "Widerstände in der Geschlechterforschung." Nachwuchswissenschaftler*innen soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten und laufenden Projekte zur Genderforschung vorzustellen und mit den Teilnehmer*innen entlang des Tagungsthemas "Ständig wi(e)der Widerstände: Studieren, Forschen & Lehren auf dem Gendercampus" zu diskutieren.

<http://www.kgc-sachsen-anhalt.de/Aktuelles>

Frist: 15. August 2019

Diskursanalytische Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft

Das Jahrbuch Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung 2021 wird neben dem Themenschwerpunkt (siehe Call) eine Rubrik für offene Beiträge enthalten. Diese können

das Thema des Bandes in einem erweiterten Kontext aufgreifen oder thematisch unabhängig sein. Erbeten sind Beiträge, die explizit aus einer geschlechtertheoretischen Perspektive argumentieren bzw. Geschlecht zum zentralen Gegenstand haben. Die Beiträge im offenen Teil können empirischen, theoretischen oder methodologischen Charakter haben.

<https://www.fg-gender.de/wp-content/uploads/2019/05/CfP-Jahrbuch-Diskursanalytische-Geschlechterforschung.pdf>

Frist: 15. August 2019

efas-Tagung 2019 "Digitalisierung und Geschlecht"

Die Beiträge sollen sich Fragen zu unterschiedlichen Wirtschaftsprozessen widmen, die unter dem Schlagwort der Digitalisierung verhandelt werden, wie Männer und Frauen diese auf verschiedene Art und Weise gestalten und nach welchen Logiken und in wessen Interesse dies stattfindet. Ebenso soll diskutiert werden, wie sich durch diese Prozesse innerbetriebliche Abläufe und Arbeitsprozesse ändern und welchen Einfluss dies auf Geschlechterverhältnisse im Betrieb und/oder gesamtwirtschaftlich auf die Beschäftigungssituation von Frauen hat. Auch die Analyse von Veränderungen in der Care-arbeit, die sich aus der Digitalisierung ergeben, und die damit einhergehenden Auswirkungen auf Pflegenden und Pflegebedürftige interessieren uns. Darüber hinaus werden Beiträge gesucht, die thematisieren, wie sich Lebenswelten und Lebensweisen durch die Digitalisierungsprozesse ändern und welche Veränderungen der Geschlechterverhältnisse dies mit sich bringt.

<https://efas.htw-berlin.de/>

Weiteres

15.-16.11.2019 | Universität Wien

Life-Writing, Gender and Celebrity

Der interdisziplinäre Arbeitskreis Biographie und Geschlecht bietet Nachwuchswissenschaftler*innen mit biographischen Forschungsthemen die Möglichkeit, sich in einem in der Regel jährlich stattfindenden Workshop über ihre Projekte sowie aktuelle Forschungsperspektiven auszutauschen.

<https://www.hsozkult.de/event/id/termine-40187>

Ausstellung und Studie Online: | „WIR*HIER! Lesbisch, schwul und trans* zwischen Hiddensee und Ludwigslust“

„un_sichtbar - Lesben, Schwule und Trans* in Mecklenburg-Vorpommern. Lebensrealitäten, Ausgrenzungserfahrungen und Widerständigkeiten“ ist ein Modellprojekt, das die Lebenserfahrungen von Schwulen, Lesben und Trans* in Geschichte und Gegenwart in den Blick nimmt. Es fragt nach Lebensentwürfen, Gestaltungsräumen und Erfahrungen im Alltag, wobei ein besonderer Fokus auf der Frage nach Handlungsspielräumen und Widerständigkeiten gegenüber Diskriminierung und Gewalt liegt. Die Ausstellung „Wir* hier! Lesbisch, schwul und trans* zwischen Hiddensee und Ludwigslust“ wandert seit Juni 2018 durch Mecklenburg-Vorpommern und ist jetzt auch online! Genau wie die Studie „Ich hab mich normal gefühlt, ich war ja verliebt, aber für die andern ist man anders“ Homo- und Trans*feindlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern“, die die erste umfangreiche Studie zum Thema Homo- und Trans*feindlichkeit für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist.

<https://www.un-sichtbar-mv.de/ausstellung/>

**Studierende der Universität Bielefeld schreiben zum Thema *Utopien*:
verschiedene spannende Beiträge!**

„Je mehr wir darüber diskutierten, wie Welten zu denken sind, wurde uns deutlich, wie angefüllt wir bereits sind von Vorstellungen, wie Welt zu sein hat, wie Welt aufgeteilt ist, wie Welt denkbar ist. Und gleichzeitig auch, wie sehr „wir“ darin verwickelt sind, wie wir durch diese Welten privilegiert oder auch benachteiligt werden. Wir haben gestritten, debattiert und viel gelernt. Am Ende war es vor allem die Utopie einer anerkennenden Gemeinschaft in Vielfalt, das unauflösbare Miteinander-Verwickelt-Sein, das als kleinster gemeinsamer Nenner übrig blieb. Von dieser Suche erzählen die Beiträge auf ihre je eigene Weise.“

<https://www.gender-blog.de/>

gender<ed> thoughts goettingen

New Perspectives in Gender Research
Working Paper Series

genderedthoughts@uni-goettingen.de
www.gendered-thoughts.uni-goettingen.de



GÖTTINGER CENTRUM FÜR
GESCHLECHTERFORSCHUNG
GOETTINGEN CENTRE FOR
GENDER STUDIES



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

SUB

NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

EDITORS-IN-CHIEF

Dr. Solveig Lena Hansen

Dr. Julia Gruhlich

Dr. Susanne Hofmann

Was bietet die Working Paper Series Gender[ed] Thoughts Göttingen?

- Seit 2016 ein junges und innovatives Forum für den inter- und transdisziplinären Diskurs
- Einblicke in aktuelle theoretische und methodologische Debatten der Geschlechterforschung – deutschlandweit und international (gender thoughts)
- Reflektionen über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Gender für die Wissensproduktion und die Alltagspraxis (gendered thoughts)
- Ein Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- Hochqualitative Beiträge durch ein doppelt blindes Begutachtungsverfahren (double blind peer review)
- Freien Zugang zu allen Beiträgen: sie können online gelesen, frei geteilt und kostenlos heruntergeladen werden (Creative Commons License cc-by-sa 4.0)

Wer kann Schriften einreichen?

- Studierende, Promovierende, Post Docs und Gastwissenschaftler_innen können Vorab-Publikationen von Forschungsprojekten, Auszüge von Abschlussarbeiten, Diskussionen von Theorieansätzen und systematische Rezensionen von Forschungsliteratur einreichen
- Die Autor_innen sollten am Göttinger Research Campus verortet sein oder in thematischem Bezug zur Göttinger Region stehen
- Beiträge können jederzeit auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden